



Reise Fläming seltene Feld- und Wasservögel in Brandenburg



Fotograf: Norbert Fischer

23.04.2023 Haubenlerche Im Fläming

Das Land der Eiszeitlichen Platten und Niederungen, der Fläming, ist ein kaltzeitlich geprägter Höhenzug. Eine großflächige Kulturlandschaft südwestlich von Berlin, welche von Brandenburg bis ins östliche Sachsen-Anhalt reicht.

Im Fokus stehen unsere Agrarvögel, von denen sich überdurchschnittlich viele auf der Rote-Liste befinden. Dazu gehören das Braunkehlchen der Vogel des Jahres 2023 und weitere bodenbrütende Vögel wie Großstrappe, Feldlerche, Grauammer und Schafstelze. Die Exkursion führt uns zu verschiedenen Lebensräumen in den großflächigen Arealen der intensiv und extensiv genutzten Landwirtschaft. Das Einzugsgebiet ist durch flachwelligen bis hügeligen Charakter geprägt und weist vor allem für den Fläming typische forst- und landwirtschaftlich Nutzflächen auf. Auf der Fläming Vogelreise besuchen wir vom feuchten Bruchwald bis Ackerfläche unterschiedliche Biotope. Es gelingt uns Erstkömmlinge aus dem Überwinterungsgebiet, wie den selten gewordenen Ortolan zu bestaunen und singen zu hören. Um uns einen Gesamteindruck von der Avifauna zu verschaffen, besuchen wir ornithologische Besonderheiten in den Naturparks Nuthe-Nieplitz und Hoher Fläming.

Vielen Dank an Norbert Fischer für die schönen Fotos!



Highlights der Reise:

Ortolan, Raubwürger, Schwarzhalstaucher, Braunkehlchen, Haubenlerche, Kleinspecht, Großtrappe, Wiedehopf, Fischadler,

Reisedaten: Termin: 23.04.2023 – 27.04.2023

Teilnehmerzahl: 7 + 2 Reiseleiter

Unterkunft: Hotel Alte Försterei Kloster Zinna

Reiseleiter: Helmut Brücher und Antje Drangusch

Tag 1 Kloster Zinna-Rohrbeck



Fotograf: Norbert Fischer

23.04.2023 Rauchschwalbe sammelt Nestbaustoffe

Nach Ankunft und gemeinsamen Kaffee und Kuchen wird die Reisegruppe von den beiden Reiseleitern begrüßt.

Bei Sonnenschein und frischem Wind und Temperatur führte uns die erste Exkursion in die durch intensive Landwirtschaft geprägte Agrarlandschaft der Gemeinde Niedergörsdorf im Fläming. Gleich zu Beginn erwartete uns eine Haubenlerche auf der Mauer eines konventionellen Agrarbetriebs. Wir wandern auf einem alten LPG Wirtschaftsweg aus Betonplatten nach Rohrbeck zu Helmut's altem Vierseithof. An einer Lehmputze sammeln Rauchschwalben Nistmaterial und ihr Gefieder schillert blau-metallisch in der Sonne. Auf dem

Hof gibt es eine kleine Pause mit Tee und Keksen und einen Rundumblick in den mit über 200 Nistkästen bestückten Innenhof. Uns umflogen 40 Starenpaare, 40 Haussperlings Paare, 15 Rauchschwalben, einige Mehlschwalben, 40 Feldsperlinge, Kohl- und Blaumeisen.

Am Ankunftstag sehen wir: Nilgans, Stockente, Weißstorch, Rotmilan, Schwarzmilan, Sperber, Mäusebussard, Turmfalke, Straßentaube, Ringeltaube, Türkentaube, Haubenlerche, Heidelerche, Feldlerche, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Schafstelze, Bachstelze, Hausrotschwanz, Schwarzkehlchen, Amsel, Klappergrasmücke, Blaumeise, Kohlmeise, Eichelhäher, Nebelkrähe, Kolkrabe, Star, Feldsperling, Haussperling, Grünfink, Stieglitz, Bluthänfling, Goldammer, Grauammer.

Den Abend verbringen wir im Hotel bei gemeinsamen Abendessen mit lokalen Spezialitäten.

Tag 2

Ein Tag im Fläming und Vorfläming

Stopp 1. am Flugplatz Altes Lager

Ein alter Flugplatz macht seinem Namen alle Ehre. Wir begegnen auf den artenreichen Stilllegungsflächen neben Schwarzkehlchen und Braunkehlchen, Feldlerchen und Heidelerchen beim Sing(k)flug und lauschen ihrem eindrucksvollen Gesang. Der erste Steinschmätzer ist an seinem Brutplatz angekommen und ein Turmfalke rüttelt über der Landebahn.



Fotograf: Norbert Fischer

24.04.2023 Feldlerche altes Lager

Stopp 2: Wittenberger Vorfläming

Auf dem Weg an die Elbe in den Wittenberger Vorfläming in Sachsen-Anhalt halten wir an einem Dorfteich, um den Rotbauchunken zu lauschen und dem Teich und Blässhuhn beim Nestbau zuzuschauen. Am Elbufer ankern wir in einer Gaststätte zum Mittagessen, wärmen uns auf und genießen den Ausblick auf die Fähre, die wegen des hohen Wasserstands aber nicht fährt.

Auf unserer Wanderung durch die Elbwiesen entdecken wir am Ufer der Elbe einen schwimmenden Biber und neben Flussuferläufer, Raubwürger und einigen ziehenden Braunkehlchen erwartet uns als Überraschungsgast ein fotogener Schwarzhalstaucher.



Fotograf: Norbert Fischer

24.04.2023 Schwarzhalstaucher Vorfläming-Elbe,

Tag 3. Kloster Zinna und Nuthe Nieplitz

Stopp 1. Morgenrunde durch Kloster Zinna

Für die Frühaufsteher beginnt der Tag mit einem Morgenspaziergang durch den Ort Kloster Zinna. Vorbei an der alten Klosteranlage mit alten Bäumen entlang der Nuthe. Wir hören die ersten Nachtigallen trapsen, sehen dem Eichelhäher beim Nestbau zu und entdecken u.a. eine schwanzlose Elster.



Fotograf: Norbert

25.04.2023 Eichelhäher beim Nestbau Kloster Zinna.

Im Hotel erwartet uns die örtliche Presse, um die interessierten Birdwatcher zu interviewen. Wir steigen in den Birdingtour-Bus und fahren Richtung Blankensee. Auf halber Strecke des Weges durchqueren wir die nach Dobbrikow



führende "Nasse Heide". Tatsächlich wird dieses eher trockene Waldgebiet von einer Rinne durchzogen, die einmal das eiszeitliche Schmelzwasser abführte. Die Heide mit ausgedehnten Kiefernforsten erfreut uns mit einem Wiedehopf.



Fotograf: Norbert Fischer

24.04.2023 Wiedehopf „Nasse Heide“

Stopp 2 Blankensee

Der Blankensee ist das Herzstück der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Auf der Tour entdecken wir Trauerschnäpper, Erlenzeisig, Waldbaumläufer, und hören in ersten Kaare-Karre-Kiek der Saison.

Stopp 3: Körzin

Wir machen uns auf und fahren in das kleine märkische Dörfchen Körzin und kehren im Gasthaus „Zum Kirschbaum“ ein. In einem alten Kachelofen, der im Gastraum steht, knackt das Holz und heizt der Reisegruppe ordentlich ein. Mit dem Charme längst vergangener Zeiten wird regional typisches Mittagessen serviert. Nachdem wir uns gestärkt und aufgewärmt haben laufen wir zu

überschwemmten Feuchtwiesen ehemaliger Niedermoorflächen bei Körzin. Diese dienen vor allem den Limikolen als Rastplatz, ist aber auch Brutplatz für Kiebitz, Bekassine, Kranich und verschiedene Entenarten. Wir entdecken einige Graugänse und Kraniche.

Stopp 4 Stangenhagen

250 ha Moorflächen wurden rund um Stangenhagen seit den 60'igern für die großräumige intensive Landwirtschaft durch ein Polderpumpwerk entwässert. Durch das Naturschutzgroßprojekt Nuthe-Nieplitz-Niederung wurde das Pumpwerk zurückgebaut und das Pfefferfließ wiederhergestellt und die Moorrevitalisierung eingeleitet. Im Ergebnis ist ein Feuchtwiesen-Flachwasserseen-Mosaik entstanden. Es hat sich eine eindrucksvolle Artenvielfalt entwickelt. Wir fahren zum Vogelbeobachtungsweg - einem Bohlensteg in Stangenhagen und kommen zum Aussichtsturm „Lothar Kalbe“. Am Pfefferfließ entlang der Stangenhagener Polder führt ein beliebter Fußweg durch das Schilf mit dem Ziel Beobachtungsturms zwischen Entenweiher und Schwanensee. Wir hören die ersten Rohrschwirle und Schilfrohrsänger. Auf der anderen Seite mit Blick auf den Schwanensee sind einige Graugänse, Höckerschwäne, Tafel-, Reiher-, Schnatter- und Pfeifenten unterwegs.

Stopp 5 Rieben

Der Riebener See ist ein eutropher Klarwasserflachsee und damit ein für Brandenburg eher seltener Gewässertyp. Baden und Angeln sind nicht erlaubt. Im Schnitt ist der See nur einen Meter tief. Der einzige Zugang befindet sich an der Südostseite: Am ursprünglichen Seeabfluss schiebt sich ein Bohlensteg rund 60 Meter in den See hinein. Die Beobachtungshütte erlaubt viele Durchblicke auf die Wasseroberfläche. Es ist ein Paradies für



Wasservögel. Am Gewässer angekommen, erwarten uns ein brütender Höckerschwan, Tafel-, Reiher-, Schnatter-, Schell-, Stock-, Pfeifenten, Kormoran, Graureiher, Silberreiher und am Gewässerrand auch Buntspecht. Auf dem Rückweg begegnen uns Mäusebussard, Rotmilan, Ringeltaube und ein Trupp Schwanzmeisen.



Fotograf: Norbert Fischer

24.04.2023 Rotmilan Riebener See

Stopp 6 „Kiefernkanzel“ bei Zauchwitz

Über einen Feldweg gelangt man zum ca. 5 km entfernten Vogelbeobachtungsturm „Kiefernkanzel“, welcher in einem kleinen Ortsteil der Stadt Spargelstadt Beelitz mit Blick auf die Zauchwitzer Gänselake liegt. Hier erwarten uns ein Fischadler auf seinem Horst, Graugänse mit Jungen, unser erster Mauersegler und wir beobachten einen Seeadler beim Füttern seiner Jungen.



Fotograf: Norbert Fischer

24.04.2023 Fischadler Zauchwitz

Am Abend stellen Antje und Helmut mit einem Vortrag ihr seit 2010 laufendes Wiesenweihenschutzprojekt vor (www.Wiesenweihen-Brandenburg.de). Für ihr Projekt erhielten die beiden Reiseleiter 2022 den Naturschutzpreis des Landes Brandenburg. Zudem konnten sie ihr Projekt zertifizieren lassen nach dem bundesweiten Programm BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Einige Reisetilnehmer sind so begeistert, dass sie im Juni an der birdingtours-Reise „Skydancer“ teilnehmen oder uns im Sommer bei der Schutzarbeit unterstützen möchten.

Vogelbeobachtungen an diesem Tag:

Höckerschwan, Graugans, Nilgans, Schnatterente, Krickente, Stockente, Pfeifente, Löffelente, Tafelente, Reiherente, Schellente, Haubentaucher, Kormoran

Silberreiher, Graureiher, Weißstorch, Fischadler, Seeadler, Rotmilan, Schwarzmilan, Rohrweihe, Mäusebussard, Turmfalke, Jagdfasan, Teichhuhn, Blässhuhn, Kranich, Lachmöwe, Straßentaube, Ringeltaube, Türkentaube, Wiedehopf, Schwarzspecht, Buntspecht, Mauersegler, Raubwürger, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Baumpieper, Schafstelze, Bachstelze, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Amsel, Singdrossel, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger,



Mönchsgrasmücke, Waldlaubsänger, Zilpzalp, Fitis, Trauerschnäpper, Schwanzmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Eichelhäher, Elster, Nebelkrähe, Kolkrabe, Star, Haussperling, Feldsperling, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Erlenzeisig, Goldammer, Rohrammer, Graumammer,

Tag 4 Naturpark Hoher Fläming

Belziger Landschaftswiesen

Mit Zeitung und Kaffee morgens am Frühstückstisch starten wir in die Vogelbeobachtungsrunde in den Hohen Fläming.

Märkische Allgemeine



26.04.2024 Märkische Allgemeine Zeitung

Nach einer Stunde Autofahrt erreichen wir die 4.500 ha großen „Belziger Landschaftswiesen“ und damit das größte Naturschutzgebiet im Kreis Potsdam-Mittelmark mit überregionaler Bedeutung. Sie sind Lebensraum für viele Tierarten, die großflächige, ungestörte Wiesen der feuchten Ebene bevorzugen. So ist es nicht verwunderlich, dass zahlreiche Arten von Wat- und Wiesenvögeln wie der äußerst seltene Wachtelkönig die Bekassine und der Brachvogel hier brüten. Hier ist auch einer von 4 Standorten der Großtrappe in Deutschland. Als Besonderheit lässt sich hier die vom Aussterben bedrohte Großtrappe beobachten. Durch ein aufwändiges Schutzprogramm konnte die Großtrappe in Brandenburg und damit in Deutschland gerettet werden.

Wir besuchen die Außenstation der Staatlichen Vogelschutzwarte in Baitz. Hier sehen wir uns die Ausstellung mit Schwerpunkt Großtrappe an. Aber auch andere Vögel und Säugetiere der Belziger Landschaftswiesen können wir als Präparate ansehen. Ein Mitarbeiter gibt uns einen Überblick über die Schutzmaßnahmen für die Trappen und über deren Bestandsentwicklung. Ein Film ergänzt den Vortrag. Danach führt er uns zu den Trappen, deren aktuellen Standort er vorher ausgekundschaftet hat. Trotz des frühen Zeitpunktes im Jahr der Trappen können wir 2 Trappenmännchen bei der Balz beobachten. Sie plustern sich auf und schieben sich Brust an Brust hin und her. Weitere 39 Großtrappen schauen sich dieses Schauspiel ebenso interessiert an wie unsere Reisegruppe. Auf dem Weg zum Vogelbeobachtungsturm in Freienthal begegnen uns gleich 3 Wiedehopfe.



Fotograf: Norbert Fischer

26.04.2023 Großtrappenmännchen Balz



Tag 5 der Erlenbruchwald

Exkursion und Abreise

Am letzten Tag fahren wir nach Treuenbrietzen in das Naturschutzgebiet „Zarth“. Diesen in dieser Gegend einzigartigen Erlensumpfwald hat das Vogelschutzkomitee gekauft. Nach einem EU-LIFE Projekt bleibt die Natur hier jetzt ohne weiteren direkten Einfluss des Menschen. Uns begrüßt am Waldrand ein singender Ortolan. Schwarzspechte fliegen umher und lassen ihren Flug- und Sitzruf hören. Der Erlenbruch ist mit Sumpfdotterblumen übersät. Biberdamm und Biberburg zeugen von der Anwesenheit des Bibers. Der Schwarzstorch brütet leider seit einigen Jahren hier nicht mehr. Wir sehen einen Kranich, Graugänse und Stockenten. Im Zarth selbst brüten 3-4 Kranichpaare. Leider sehen wir hier und auf der ganzen Reise keinen Eisvogel. Vermutlich sind diese bei den eisigen Temperaturen und zugefrorenen Gewässern Anfang Januar umgekommen. Wir passieren mehrere Brücken, die uns über das den gesamten Wald durchströmende Quellwasser führen. Die Orchideenwiesen werden im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gepflegt. Am Ende des Erlenwaldes ist das Bodenniveau etwas höher. Hier bestaunen wir uralte Eichen, Reste eines ehemaligen Hutewaldes. Der Waldkauz schläft heute offensichtlich nicht in seiner angestammten Höhle. Allerdings entdecken wir den Kleinspecht an seinem Brutplatz.

Danach ging's für einige direkt zum Bahnhof. Die anderen fuhr zurück nach Kloster Zinna zum schnuckeligen Hotel mit Atmosphäre „Alte Försterei“.

Zwei Teilnehmer fahren weiter mit den Reiseleitern zum Nationalpark Warthemündung nach Polen. Die Fotografen unter uns sind auf der gesamten Reise auf ihre Kosten gekommen.

Artenliste 93 Arten:

Weißstorch, Höckerschwan, Graugans, Nilgans, Stockente, Schnatterente, Reiherente, Krickente, Schellente, Tafelente, Pfeifente, Löffelente, Jagdfasan, Schwarzhalstaucher, Haubentaucher, Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Rohrdommel, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler, Fischadler, Rohrweihe, Mäusebussard, Sperber, Raubwürger, Mauersegler, Turmfalke, Bläßralle, Teichhuhn, Großtrappe, Kranich, Flußuferläufer, Steppenmöwe, Lachmöwe, Ringeltaube, Türkentaube, Straßentaube, Schwarzspecht, Buntspecht, Kleinspecht, Feldlerche, Heidelerche, Haubenlerche, Goldammer, Grauammer, Rohrammer, Ortolan, Bluthänfling, Baumpieper, Schafstelze, Bachstelze, Zaunkönig, Rotkehlchen, Nachtigall, Gartenrotschwanz, Blaukehlchen(gehört) Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, Misteldrossel, Rohrschwirl, Schilfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Teichrohrsänger, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Fitis, Trauerschnäpper, Schwanzmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Kleiber, Waldbaumläufer, Eichelhäher, Elster, Dohle, Kuckuck, Nebelkrähe, Kolkrabe, Star, Feldsperling, Haussperling, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Erlenzeisig, Bluthänfling,

Sonstige Arten: 9

Sumpfdotterblumen, schwarz Erle, Fuchs und Jungfuchs, Reh, Eichhörnchen, Biber, Rotbauchunken, Feldhase, Teichfrosch



Fotograf: Norbert Fischer

25.04.2023 Kranich Unterwegs im Fläming:

Vielen Dank und bis bald. Bis zur nächsten
birdingtour.

Herzlichst Antje Drangusch & Helmut Brücher